Bezugsgebühr vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Annahme von Ankündigungen: Montag 10 U. Vorm. 8—3 Uhr Nachm. Sonntag 11. Vorm. 11—½1 Uhr Mitt. Für Montag: Gr. Klosterg. 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.
Für 1spaltige Grundzeile gewöhnlicher 8 Silben) 15 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 30 Pfg.; Doppelzeile „unterm Strich" (Eingesandt) 40 Pfg. Grundzeile für Montage oder nach Feiertagen 20 Pfg. Für Familiennachrichten 2c., bes. 30 Pfg. nach besonderem Tarif.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncenbureaux an. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

40. Jahrgang. Dresden, 1895.

Mässige Preise. **Zähne.** Correcte Ausführung
Chr. Sörup, Zahnkünstler Wettinerstr. 28, I. (Ecke Reinhardstr.) Specialität: **Gebisse ohne Gaumenplatten.**
Mässige Preise. **Zähne.** Plombirungen u. s. w.

Photographische Apparate für Amateure.
Preislisten **gratis** und franco.
Carl Plaul, Dresden, Wallstrasse 25.
Fernspr.-Anst. I, No. 167.

B. Rammer, Damenschneiderin
Dresden-A., Marschallstrasse 42, II.
empfiehlt sich der geehrten Damenwelt.
Garantie für Passen. — Bedienung prompt.
Preise solid.

PATENTE schnell und sorgfältig durch Richard Lüders Patent-Bureau Görlitz

Zachérlin Diese staunenswerth wirkende Insekten-Vertilgungs-Spezialität ist in Flaschen überall zu haben, wo Zachérlin-Plakate ausgehängt sind.

Sterilisirter Milchzucker, bester, nicht säuernder Zusatz zur Kindermilch, von hohem Nährwerthe, verhindert Kinderdurchfälle. 1/1 Cart. Mk. 2.25, 1/2 Cart. Mk. 1.25, 1/4 Cart. 70 Pf. **Prompter Versandt.**
Kgl. Hofapotheke Dresden, Georgenthor.

Nr. 209. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Fleischbeschau und Viehversicherung. Vogelwiese. Schiffsbrand. Elbgausängerfest. Lohengrin, Mainzer Händelaufführungen. Briefkasten. Plaudertasche. | **Montag, 29. Juli.**

Für die Monate August und September

werden Bestellungen auf die **„Dresdner Nachrichten"** für Dresden bei unterzeichneter Geschäftsstelle zu **1 Mark 70 Pfennigen,** für auswärts bei den Kaiserlichen Postanstalten im Deutschen Reichsgebiete zu 1 Mark 84 Pfennigen, in Oesterreich-Ungarn bei den K. K. Postämtern zu 1 Gulden 69 Kreuzern angenommen.

Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten",
Marienstraße 38, Erdgeschoß.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 28. Juli.

Kiel. Se. Majestät der Kaiser ist heute Abend auf der kaiserl. Yacht „Hohenzollern", gefolgt vom Kreuzer „Gefion", hier eingetroffen. Die Strandbatterie von Friedrichsort und die im Hafen liegenden Schiffe feuerten Salutschüsse ab. Der Kaiser reist Abends 10 Uhr 25 Min. nach Station Wildpark weiter, woselbst die Ankunft morgen früh erfolgt.

Dessau. Die Prinzessin Friedrich von Anhalt, geborene Prinzessin Marie von Hessen-Kassel, ist heute im Alter von 81 Jahren auf Schloß Hohenburg gestorben.

Sigmaringen. Die kaiserlichen Prinzen besuchten gestern unter Führung des Fürsten von Hohenzollern die Stammburg Hohenzollern.

Bochum. Von den 36 bei dem Grubenunglück auf der Zeche „Prinz von Preußen" umgekommenen Bergleuten wurden heute Nachmittag 22 auf dem hiesigen Kirchhofe in zwei Massengräbern beerdigt. Drei der Verunglückten wurden in der Heimath bestattet, einer ist noch unbeerdigt. 21 waren verheirathet. Die Betheiligung des Publikums bei dem Begräbnisse war eine außerordentlich große.

Teplitz. Die in allen ihren Theilen nun vollständig fertige Ausstellung erregt durch ihre Reichhaltigkeit und insbesondere durch ihre imposante Maschinenabtheilung allgemeines Lob und Staunen. Heute wurde sie von etwa 12,000 Personen besucht, es herrschte ein fröhliches Treiben. Die elektrische Verbindungsbahn zwischen den beiden Ausstellungsplätzen vermochte den Menschenverkehr kaum zu bewältigen.

Lens. Die streikenden Kohlenarbeiter in Ostricourt nehmen, nachdem ihnen gewisse Zugeständnisse gemacht worden sind, morgen die Arbeit wieder auf.

Brüssel. Seit 8 Uhr Morgens treffen hier zahlreiche Züge von Liberalen und Sozialisten ein, um gegen das Schulgesetz Protest zu erheben. Ueberall ist Polizei aufgestellt, um die Ordnung aufrecht zu erhalten; in der Umgebung der „Maison du peuple" herrscht lebhafte Bewegung. Bis Mittags ist keinerlei Zwischenfall zu verzeichnen. Der Himmel ist stark bewölkt.

Madrid. Der Bäckerstreik ist beendet.

Petersburg. Der Kaiser und die Kaiserin sind aus Krasnoje-Sselo nach Peterhof zurückgekehrt.

Kiew. Die bulgarische Deputation ist hier eingetroffen und von den Mitgliedern des slavischen Wohlthätigkeitsvereins am Bahnhofe empfangen worden.

Athen. Der König ist nach Aix-les-Bains abgereist. Während der Dauer seiner Abwesenheit übernimmt der Kronprinz die Regentschaft. Delyannis wurde zum Gesandten in Paris, Rangabe zum Gesandten in Berlin und Mavrocordato zum Gesandten in London ernannt. — In der Kammer wurde das Budget mit 111 gegen 1 Stimme genehmigt. Die Opposition enthielt sich der Abstimmung.

Konstantinopel. Der hiesige italienische Botschafter T. Cataloni ist heute Vormittag infolge eines Herzschlages plötzlich verstorben.

Yokohama. Eine Reutermeldung besagt: Als in vergangener Nacht ein Eisenbahnzug mit 400 invaliden Soldaten auf der Fahrt von Hiroschima nach Kobe während eines furchtbaren Sturmes eine exponirte Stelle an der Seeküste passirte, trafen gewaltige Wasserwogen den Zug mit solcher Wucht, daß er in zwei Theile auseinandergesprengt wurde. Der vordere Theil des Zuges mit der Lokomotive und 11 Wagen fuhren in die See. Gegen 140 Personen sind umgekommen.

Yokohama. Seit Ausbruch der Cholera in Japan sind 9000 Fälle vorgekommen, wovon über 5000 tödtlich verliefen.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät König Albert wird nach den „Central News of Germany" Anfang September der Königin Victoria einen Besuch abstatten.

— Se. Majestät der König hat dem Postpackmeister Schatter in Dresden bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Königl. Sächs. Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Herr Bischof Ludwig Wahl hat den zur Zeit in Wildungen weilenden Hochw. Pfarrer an Unserer lieben Frau in Bautzen, Herrn Skala zum Ehrenkanonikus des Domstiftes St. Petri in Bautzen ernannt.

— Der Postinspektor Krüger in Leipzig ist nach Berlin und an dessen Stelle der Postinspektor Seitz von Königsberg nach Leipzig versetzt worden. Postdirektor Schulz in Borna (Bez. Leipzig) tritt in den Ruhestand.

— Im Anschluß an die Meldung, daß die Handels- und Gewerbekammer zu Zittau sich gutachtlich über eine dem Königl. Ministerium des Innern überreichte Denkschrift des Bezirksvereins Königreich Sachsen im deutschen Fleischerverbande geäußert und die darin vorgeschlagene Einführung einer allgemein verbindlichen Fleischbeschau, verbunden mit obligatorischer Viehversicherung empfohlen hat, erhalten wir aus Versicherungskreisen folgende Mittheilung: „In der belgischen Provinz Lüttich bestand seit Anfang Januar 1891 eine obligatorische Viehversicherung, welche nach zweijährigem Bestande aufgelöst wurde, weil sie mit einem Defizit von rund 200,000 Frcs. abschloß, wovon 87,183.90 Frcs. vom Staate und 109,503.13 Frcs. von der Provinz getragen wurden. Im Vergleich zur Prämieneinnahme beträgt der Ausfall mehr als 40 Proz. Die Erfahrungen, welche bei dieser Gelegenheit aber gemacht wurden, waren folgende: Das gewählte Personal erwies sich als unzuverlässig, die Beaufsichtigung der übernommenen Risiken war ganz ungenügend. Die Versichernden machten zahlreiche falsche Angaben, namentlich in Bezug auf die Höhe des Viehstandes, um dadurch Prämienzahlungen zu ersparen. Zahlreiche Klagen liefen ein über die Schwierigkeiten und Langwierigkeiten des Entschädigungsverfahrens." (Die hier berührten Uebelstände scheinen gegen die Zweckmäßigkeit einer obligatorischen Viehversicherung keineswegs unbedingt zu sprechen, denn warum sollten sich die geschilderten Mißverhältnisse durch geeignete Vorkehrungen nicht vermeiden lassen? Gerade die zurückliegenden Erfahrungen lassen dies erwarten.)

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Wegen Rohrlegung wird die Liliengasse, zwischen Josephinen- und Weinligstraße, vom 29. ds. M. auf die Dauer der Arbeiten, desgleichen wegen Hauptschleusenbaues die Lannerstraße zwischen Lockwitzer und Residenzstraße, vom 29. ds. M. ab auf die Dauer der Arbeiten, sowie endlich die nördliche Fahrstraße des Bismarckplatzes vom 29. ds. M. ab wegen Asphaltirung auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

— Nachdem die technische Prüfung der Linie Löbau-Weißenberg Anstände nicht ergeben hat, hat das Königl. Finanzministerium beschlossen, die neue Linie am 1. August ds. J. dem Verkehre zu eröffnen.

— Die Vogelwiese hatte gestern wieder ihre alte Anziehungskraft auf Alt und Jung, auf Stadt und Land in so außerordentlicher Weise ausgeübt, daß ein gleich starker Besuch nur an wenigen Tagen früherer Jahre erreicht worden sein dürfte. Besonders in den späteren Nachmittagsstunden war es an einigen Kreuzungsstellen geradezu unheimlich, derart wurde man gedrängt und geschoben. Schon von den zeitigen Nachmittagsstunden an, hatten sich wahre Menschenlawinen nach dem Festplatz bewegt, und was namentlich die Pferdebahnen im Transport der Vogelwiesenbesucher leisteten, grenzte beinahe an das Menschenunmögliche. Sehr bewährt hat sich übrigens die Neuerung, daß man diesmal von den gelben Straßenbahnwagen auf die rothen umsteigen kann, um auf den Festplatz zu gelangen. Eine günstigere Witterung wie gestern konnten sich die Fieranten der Vogelwiese aber auch gar nicht wünschen. Zu heiß, um weitere Ausflüge zu machen, wollten die Leute kürzere Spaziergänge machen und so gaben sie sich dem Zauber der Vogelwiese hin. Namentlich die Schankstätten des Festplatzes haben gestern ein brillantes Geschäft gemacht. Um einen leeren Stuhl entstand oft ein heftiger Streit; die Kellner und Kellnerinnen mußten mit dem Aufgebot aller physischen Kräfte arbeiten. Auch die Pfefferkuchenbuden mit Verloosung erzielten eine hohe Einnahme, ganze Bündel von verspielten Nummern lagen vor diesen Buden. Daß die Variétés 2c., besonders die mit Zugnummern wie Nauke u. A., sowie einige Neuheiten, als z. B. eine Hexenschankel 2c., lebhaftesten Zuspruch hatten, sei der Vollständigkeit wegen erwähnt. Bekanntlich zeigte sich gestern die Vogelwiese in einem gegen früher theilweise anderen Bilde, indem z. B. inmitten der Zeltstadt vor dem Musikpavillon eine große Rasenfläche geschaffen worden ist, begrenzt von zwei breiten Straßen. Dieser Neuerung wurde lebhaftes Lob gespendet. Wem z. B. das Schieben und Drängen an manchen Punkten zu arg wurde, der fand in diesen Straßen eine willkommene Erholung. Sehr lobenswerth ist ferner, daß diesmal die Straßen der Festwiese mit grobem Kies bedeckt worden sind. Trotz des enormen Verkehrs war von jenem lästigem mehligem Staube früherer Jahre fast nichts zu bemerken. Gleichzeitig wird sich aber dieser Kies auch bei Regenwetter recht gut bewähren, da er das Wasser leicht durchläßt.

— In vorvergangener Nacht nach halb 11 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Anschiffungsplatz an der Marienbrücke alarmirt. Auf einem daselbst liegenden besonders großen Frachtschiff war Feuer entstanden, welches glücklicherweise durch einen am Ufer Vorübergehenden bemerkt und dem auf dem Schiff schlafenden Eigenthümer gemeldet wurde. Letzterer erkannte sofort die große Gefahr, denn sein Schiff barg noch ca. 6000 Centner Baumwolle, und schickte sogleich zur Feuermeldestelle „Schmelzmühle". Binnen wenigen Minuten war denn auch ein Löschzug zur Stelle und man griff nunmehr energisch ein. Die Spritze trat mit einer aus dem Strom gespeisten Schlauchleitung in Thätigkeit, während man bemüht war, so viel Baumwollenballen als nur möglich dem Feuer zu entreißen. Immerhin sind über 600 Ballen verbrannt bez. angekohlt. Ein Theil des Schiffsdecks ist ebenfalls beschädigt. Durch einen herabstürzenden Ballen, deren jeder einige Centner Gewicht hatte, wurde ein Feuerwehrmann am linken Fuß so verletzt, daß seine Außerdienststellung erfolgen mußte. Das Schiff gehört dem Schiffseigner Fr. Heidecke in Schönebeck und hatte außer der Baumwollladung noch Raps als Fracht. Letzterer war hier ausgeschüttet worden und Sonntag früh sollte die Weiterfahrt nach Tetschen angetreten werden. Fahrzeug und Ladung sind versichert. Der schnellen Meldung an die Feuerwehr ist es zu danken, daß der Brand trotz der gefährlichen Ladung auf den ergriffenen Theil des Schiffes beschränkt blieb. Man ersieht daraus, was durch eine sofortige Meldung für Schaden verhütet werden kann. Eine Brandwache mit der Spritze blieb bis Sonntag früh am Platze und hatte auch noch mehrfach thätig einzugreifen.

— Die Stadt Radeberg ist in diesen Tagen der Schauplatz des 10. Gesangsfestes des „sächsischen Elbgausängerbundes". Gestern Vormittag strömten von nah und fern die Sänger herbei, soweit sie nicht schon am Sonnabend der Vorfeier in der „Tanne" beigewohnt hatten, aber auch Hunderte von Schaulustigen langten mit den einlaufenden Zügen an. Die Straßen boten ein ungemein lebhaftes Bild und der reiche Schmuck der Häuser mit Kränzen und Guirlanden gab der Antheilnahme der Bürger Ausdruck. Originell waren eine zunächst dem Bahnhofe errichtete Ehrenpforte, die aus lauter Biertonnen und Fäßchen der Radeberger Exportbierbrauerei bestand und mit dem Sinnspruch: „Guter Trank, guter Sang" die Festtheilnehmer ermahnte, des edlen Gerstensaftes nicht zu vergessen. Dieser Spruch im Bunde mit der überaus warmen Witterung verfehlte selbstverständlich seine Wirkung nicht und dem trefflichen, wohlbekömmlichen Radeberger Böhmisch, welches hier in vorzüglicher Qualität genossen werden konnte und dem echt Pilsner entschieden gleichzustellen ist, wurde weidlich zugesprochen. Aus jedem Restaurant ertönten muntere Lieder und nur schwer trennte man sich, um zu dem Festzuge anzutreten, welcher sich nach 2 Uhr unter Vorantritt eines schmucken Herolds zu Pferd in Bewegung setzte und aus vier Abtheilungen bestand, deren jede von einem Musikkorps und zahlreichen Festjungfrauen mit wallenden Achselschleifen in den Farben der Stadt, blau-gelb, und zierlichen Epheukränzchen auf dem Kopfe eröffnet wurde. Es nahmen daran über 120 Vereine mit über 2500 Sängern Theil. Auf dem Markte, vor dem Rathhause, sammelten sich die Züge, und Herr Stadtrath Werner gab der Freude der Stadt Radeberg über das Erscheinen so vieler Sänger Ausdruck, woran er den Wunsch schloß, daß die Sänger die Stunden ihres Aufenthaltes in Radeberg in der angenehmsten Weise verbringen und ihre Lieder das Bewußtsein der Liebe zu König und Vaterland kräftigen möchten. An das Hoch, welches auf seine Aufforderung die Bürger der Stadt auf die Sänger ausbrachten, schloß sich der Vortrag eines vom Dirigenten des dortigen Gesangvereins, Kantor Lübeck, gedichteten und komponirten Begrüßungsgesanges, worauf Herr Bundes-Schriftführer Stenzel den wärmsten Dank für all' das liebenswürdige Entgegenkommen der Bürgerschaft aussprach und der Stadt Radeberg ein Hoch ausbrachte, das vielstimmigen harmonischen Widerhall fand. Hier schlossen sich dem Zuge die weltlichen und geistlichen Spitzen Radebergs, Herr Kaufmann Arras-Dresden als Vertreter des „Allgemeinen deutschen Sängerbundes", Herr Professor Döring-Dresden und andere Ehrengäste an. Unterwegs wurden die Zug-Theilnehmer mit Blumensträußchen überschüttet, sowie mit Freibier und an einer Stelle sogar mit sauren Gurken bewirthet, die so begierig angenommen wurden, daß man eine Gurke einem jeden Sträußchen vorzog. Einige originelle Figuren mit komischen Kopfbedeckungen erregten viel Heiterkeit. Zum Festplatze war der Garten des „Schützenhauses" ausersehen worden, wo nun auf dem großen Sängerpodium das erste Concert unter Mitwirkung des Stadtmusikchors unter Musikdirektor Eckenbrecht stattfand. Herr Schuldirektor Hamann, ein sehr gewandter Redner, der auch in die Festschrift viele werthvolle Beiträge geliefert hatte, hielt hier im Namen der vier Radeberger Bundesvereine eine Ansprache, in welcher er das deutsche Lied feierte und daran erinnerte, daß an den ruhmreichen vor 25 Jahren erfochtenen Siegen das deutsche Lied einen großen Antheil hatte, welches als Pionier die Deutschen nach dem Kampfplatze begleitete. In gleichem Maße wie das Deutsche Reich sei auch das deutsche Lied gewachsen, und der Sänger sei stets auch patriotisch gesinnt, er glühe für Kaiser, König und Vaterland, auf welche er ein begeistert aufgenommenes Hoch ausbrachte. Gesammtchöre wechselten ab mit Gesangsvorträgen der Gruppen Radeberg, Pirna, Sebnitz, Meißen und Dresden unter ihren Dirigenten. Die Gruppe Dresden erregte großen Beifall mit dem von Handwerg komponirten patriotischen Gesange „Das deutsche Haus" unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Kantor Schöne. Nach Beendigung des Concertes wurden die Fahnen, die bisher auf dem Podium aufgestellt waren, in feierlichem Zuge nach der Stadt gebracht und in der neuen Schule aufgestellt. Abends vereinigten sich die Sänger in verschiedenen Sälen der Stadt zu animirten Kommersen.

— Ausstellung für Kinderpflege, Ernährung und Erziehung im Gewerbehause. Auf Wunsch Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August wird der für heute angesetzte Vortrag des Herrn Dr. med. Teuscher: „Aus dem Seelenleben des Kindes" morgen Abend 6 Uhr im Vortragssaale der Ausstellung stattfinden. Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit wird diesem Vortrage beiwohnen.

— Gestern Morgen gegen 2 Uhr sprang eine Frauensperson von der Augustusbrücke in die Elbe. Dieselbe wurde von einer Patrouille der Neustädter Hauptwache unter Führung des Wachthabenden und mit Hilfe des Buchdruckereifaktors Beyer vermittelst eines Kahnes aus dem Wasser gezogen. Die Frauensperson hatte sich an den Stromschneidern des Marienbades angeklammert und war, als sie aus dem Wasser gezogen wurde, völlig bewußtlos. Die Person wurde auf der Neustädter Hauptwache niedergelegt und später durch Schutzleute in das Krankenhaus überführt.

— Auf dem Areale der Farbenfabrik von Gleitsmann auf der Blumenstraße war gestern gegen Abend ein kleinerer Brand entstanden, der jedoch von der Feuerwehr bald gelöscht werden konnte. Es hatte sich ein im Hofe liegender Komposthaufen entzündet.

— Am Sonnabend Abend gab es auf der Vogelwiese zu der wie üblich stattfindenden Bierprobe unter einigen mit dem Stoff wahrscheinlich zu sehr zufriedenen Bierkennern eine arge Schlägerei. Nachdem ein regelrechter Faustkampf ausgefochten, wurde sogar zum Messer gegriffen und einer der Erzedenten in den Kopf gestochen, daß das Blut nur so floß. Der Messerheld wurde jedoch, ehe polizeiliche Hilfe zur Stelle war, gepackt und von mehreren Droschkenkutscher-Fäusten so bearbeitet, daß ihm die Feststimmung wohl vergangen sein dürfte. Einer der Betheiligten wurde gerade in dem Augenblicke, als er im Begriff stand, mit der Droschke abzufahren, von der Polizei abgefaßt und mußte nun den Weg nach der Wache mit antreten.

— Die Firma Winkler und Voigt in Leipzig bringt Postkarten mit illustrirten Grüßen von der Dresdner Vogelwiese in den Handel. Auf den Karten sind mehrere Scenen aus dem großen Getriebe des Festplatzes, wie aus dem Innenleben desselben dargestellt. Ein Medaillon trägt u. A. die Ueberschrift „Nach der Vogelwiese" und man erblickt darin ein klaffend leeres Portemonnaie und einen Leihhausschein.

— Die Hundstage haben, entgegen den Prophezeiungen Falb's, der bekanntlich zunächst „Kühle" voraussagte, hochsommerliche Hitze und drückende Schwüle gebracht. Gestern zeigte das Thermometer nach Celsius im Schatten bis zu 34 Grad, heute (Montag) Morgen 5 Uhr, wo man eine wesentliche Abkühlung erwartet hätte, noch 23 Grad. Bei dieser abnorm hohen Temperatur ist eine gewissenhafte Diät anzuempfehlen und vor allzu vielem Wasser- und Obstgenuß zu warnen. Die Desinfektion der Abortgruben — besonders wo solche im Hause liegen, — ist sehr nothwendig. Größte Vorsicht ist bei der Trockenheit in dem Umgange mit Feuer zu gebrauchen, und wer Hausthiere hält, sehe darauf, daß dieselben, besonders auch die Kettenhunde, immer mit reichlich frischem Wasser versehen werden.

— Saatenstand in Sachsen. Die Witterung in der Berichtszeit — 15. Juni bis 15. Juli — war wie in der vorausgegangenen viel zu trocken; viele Bezirke haben wochenlang keine Niederschläge gehabt oder in so geringer Menge, daß sie kaum das Erdreich anfeuchteten; dagegen zählten die ersten Julitage zu den heißesten dieses Jahres und gesellten sich scharfe, austrocknende Winde dazu, die strichweise Feld und Früchte ausdörrten. Erst am 12. Juli und den folgenden Tagen stellte sich allenthalben ausgiebiger Regen ein. Dementsprechend ist der Stand sämmtlicher Feldfrüchte nicht so günstig wie vor vier Wochen und sind die Aussichten auf das theilweis als günstig erhoffte Erntergebniß sehr herabgemindert. Die Roggenernte ist bis auf die Höhenbezirke des Erzgebirges und des Vogt-

Weingrosshandlung H. Schönrock's Nachfolger
Dresden: Wilsdrufferstr. 14 u. Werderstr. 37. Chemnitz: Neumarkt, Ecke Weberg.
Detailverkauf und Probirstuben bei den Geschäftsstellen.